

Enzyklika Caritas in Veritate (2009)

Am 7. Juli 2009, einen Tag vor Beginn des G-8-Gipfels, veröffentlichte Papst Benedikt XVI. die Sozialenzyklika Caritas in Veritate. Ihr Titel weist auf die Bedeutung der in der Wahrheit verankerten Liebe für das gesamte gesellschaftliche Handeln hin. Benedikt geht darin auf die (damals) aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise ein, die Anlass für ein radikales Umdenken sein müsse. Die Enzyklika stellt die ganzheitliche Entwicklung des Menschen in der globalisierten Welt in den Mittelpunkt und geht auf die komplexen internationalen Beziehungsgeflechte und gegenseitigen Abhängigkeiten ein, die prinzipiell positiv bewertet werden.

Benedikt betont darin, dass unethisches Wirtschaften auf lange Sicht auch nach wirtschaftlichen Aspekten unvernünftig sei. Technologie wird als Mittel zur Entwicklung und zur Überwindung materieller Beschränkungen betrachtet. Allerdings müsse sie immer einer „Kultur des Lebens“ verpflichtet bleiben.

Das Echo auf diese Enzyklika war in Fachkreisen zum Teil positiv, allerdings bezeichnete sie der renommierte Sozialethiker Friedhelm Hengsbach SJ als schwach (vgl. [Deutschlandfunk-Interview](#)).

Die Enzyklika „Caritas in Veritate“ gibt es hier zum Download.

The Vocation of the Business Leader – A Reflection (Hg. von Kardinal Peter Turkson und Bischof Mario Toso, 2011):

Dieser Band entstand nach einem dreitägigen Seminar im Februar 2011 zum Thema „Caritas in Veritate: Die Logik des Geschenks und die Bedeutung der Wirtschaft“, die vom Päpstlichen Rat für Gerechtigkeit und Frieden in Zusammenarbeit mit dem John A. Ryan Institut für Katholische Soziallehre der St. Thomas Universität in St. Paul, Minnesota (USA) durchgeführt wurde.

Teilnehmer aus Wirtschaft und Forschung erarbeiteten 87 Punkte, die Wirtschaftsführern aus den unterschiedlichsten Bereichen dabei helfen könnten, sich im Berufsleben an den sozialetischen Positionen des christlichen Glaubens zu orientieren. Der Band bietet nach dem Dreischritt Sehen – Urteilen – Handeln Impulse von der Analyse bis zu persönlichen Aktionsmöglichkeiten.

Die Schrift steht unter diesem Link als Download zur Verfügung.

Enzyklika Laudato si' (2015)

Die Enzyklika „Laudato si'“ von Papst Franziskus wurde am 18. Juni 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Präsentation erfolgte durch Kardinal Peter Turkson, den orthodoxen Metropoliten Ioannis Zizioulas, den Klimaforscher Hans Joachim Schellnhuber vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung sowie Carolyn Y. Woo, Präsidentin des Catholic Relief Services. Das Dokument ist in einer auch für Nicht-Theologen verständlichen Sprache geschrieben und versteht sich bewusst und ausdrücklich als Dialogangebot des Papstes an „alle Menschen guten Willens“.

Die Enzyklika führt die Umwelt- mit der Armut- und der Verteilungsfrage zusammen. Für den Papst wie auch für seine beiden Vorgänger, die er häufig zitiert, schliesst die Sorge um die Schöpfung die Sorge um den Menschen mit ein. Beides sei untrennbar miteinander verbunden.

Die Enzyklika wurde von der breiten Öffentlichkeit äusserst positiv aufgenommen. Nach Ansicht von Kritikern sind die Aussagen zu Phänomenen wie Klimawandel, Verlust der Artenvielfalt, Boden und Wasser in der Enzyklika sehr differenziert, konkret und voll auf Höhe der aktuellen Fachdiskussion.

Die Enzyklika gibt es hier zum Download.